

# Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron Universität Salzburg

---

## 116. Curriculum für den Universitätslehrgang „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)“ an der Universität Salzburg (Version 2023W)

### Inhalt

Inhalt.....	1
Vorbemerkungen .....	2
§ 1 Allgemeines .....	2
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen .....	2
§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen .....	2
(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs.....	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes).....	4
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt.....	4
(4) Zielgruppen.....	4
§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs .....	5
§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen.....	5
§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf.....	5
§ 7 Portfolio .....	7
§ 8 Prüfungen .....	8
§ 9 Lehrgangsbeitrag.....	8
§ 10 Evaluierung.....	8
§ 11 Inkrafttreten .....	8
§ 12 Übergangsbestimmungen .....	8
Anhang I: Modulbeschreibungen.....	9

Der Senat der Paris Lodron Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 23.05.2023 das von der Curricularkommission Theologie der Universität Salzburg in der Sitzung vom 28.03.2023 beschlossene Curriculum für den Universitätslehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002 sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

## **Vorbemerkungen**

### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» beträgt 90 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium und umfasst sechs Semester.
- (2) Absolventinnen und Absolventen wird die akademische Bezeichnung „Akademischer Experte / Akademische Expertin für Spirituelle Theologie“ verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht (bezogen auf ein Vollzeitstudium) 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

### **§ 2 Zulassungsvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums mit mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung oder eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung. Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden.

Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsleitung.

### **§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen**

#### **(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs**

Der Gegenstand des Universitätslehrgangs liegt im Schnittpunkt von Spiritualität, Religionen und Theologie. Nach den unerfüllten Prognosen des Verschwindens von Religion in modernen Zivilisationen gehören die *Religionen* zu den zentralen Herausforderungen unserer säkularen und postsäkularen Gesellschaften. Auch innerhalb der Religionsgemeinschaften und Kirchen treten vielfältige Anfragen hervor. Viele Menschen stellen Fragen nach gesellschaftspolitischer und fachlicher Orientierung sowie einer persönlichen Haltung. Religionen erscheinen höchst ambivalent, *Spiritualität* hingegen übt zunehmend eine große Anziehungskraft aus, die sich in einem bunten Angebot und der Sehnsucht nach erfüllenden Erfahrungen äußert. Bei vielen Menschen wird das Bedürfnis geweckt, die Quellen ihrer eigenen Spiritualität neu zu entdecken und spirituelle Grundlagen für ihr persönliches wie berufliches, politisches und soziales Handeln zu erschließen. Der Universitätslehrgang isoliert Spiritualitäten nicht von religiösen Traditionen, sondern greift die spirituellen Impulse aus den Religionen auf.

Kulturelle und religiöse Vielfalt ist eine unausweichliche Realität geworden. Begegnungen und Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen gehören zum Alltag. Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sind gefordert, die sich nicht nur auf praktische Umgangsformen beschränken, sondern sowohl aus einem tieferen Verstehen anderer Traditionen als auch aus einer Auseinandersetzung mit der eigenen persönlichen Haltung erwachsen. Neutrale Beobachtungsperspektiven reichen dafür nicht aus. Deshalb reflektiert spirituelle *Theologie* diese Zusammenhänge aus einer engagierten Beteiligtenperspektive.

Demnach vermittelt der Universitätslehrgang nicht nur *religionswissenschaftliches* Wissen, sondern befragt religiöse Traditionen nach ihren *spirituellen* Ressourcen für persönliches, berufliches, soziales und politisches Handeln mithilfe *theologischer* Reflexion. Der Gegenstand des Universitätslehrgangs präsentiert sich nicht als abschließbare Wissensform, sondern als herausfordernder Prozess, in dem sich nicht nur starr geglaubte religiöse Traditionen verflüssigen, sondern in dem auch die eigene Person einbezogen ist.

Eine wichtige Voraussetzung für das Verstehen anderer Traditionen und für einen Dialog mit anderen Religionen ist sowohl ein differenziertes Theorieinstrumentarium als auch die Kenntnis und kritische Reflexion der eigenen (europäischen) kulturellen und religiösen Traditionen und Epochen des Christentums.

*Inhaltlich* bietet der Universitätslehrgang eine fundierte Auseinandersetzung mit

- theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagenfragen (religionstheologische, -philosophische, -soziologische, -psychologische und religionswissenschaftliche Einführungen in das Thema Spiritualität und Religionen),
- kulturellen und theologischen Verstehensvoraussetzungen der christlichen Traditionen, insbesondere in ihren abendländischen Ausprägungen,
- zentralen Spiritualitäten der Geschichte des Christentums,
- ausgewählten Mystik- und Frömmigkeitstraditionen in anderen Religionen (Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und chinesisch-japanische Traditionen des Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus) und hybriden, indigenen und esoterischen Spiritualitätsformen in fünf Modulen,
- Fragen zu gemeinsamen religiösen Feiern und religionsverbindenden Gebeten,
- Dialogkompetenz und Prozessen des interreligiösen Lernens.

Der *methodische* Schwerpunkt liegt auf einer theologischen Auseinandersetzung mit Spiritualität in der Begegnung mit anderen religiösen Traditionen und spirituellen Phänomenen, die persönliche biografische Zugänge virulent macht und mit praktischen Übungen sowie der Auseinandersetzung mit den Mitstudierenden verknüpft. Philosophische, soziologische, psychologische, kulturwissenschaftliche, kommunikationstheoretische und religionswissenschaftliche Komponenten werden ebenso berücksichtigt. Die Studierenden werden damit in einen Prozess involviert, der sie zu einer interreligiösen Dialogkompetenz führt.

Das methodische Durchführungsprinzip aller Lehrveranstaltungen legt kontinuierlich Wert auf

- eine kontextbewusste, problemorientierte und gesellschaftspolitische Perspektive bei der Darstellung religiöser Traditionen;
- einen gesellschaftlichen, politischen oder sozialen Fokus auf Situationen, in denen sich Spiritualität praktisch bewährt („Spiritualität des Handelns“);
- Biografien interreligiös herausragender Persönlichkeiten als Beispiele der jeweiligen religiösen (oder/und mystischen) Tradition oder des praktischen interreligiösen Dialogs;
- die persönliche Reflexion der Studierenden und den qualifizierten Austausch untereinander;
- eine anfängliche praktische Einübung in vielfältige Spiritualitätsformen;
- eine kontinuierliche pädagogische Begleitung während des gesamten Universitätslehrgangs.

## **(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)**

Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs verfügen über ein vertieftes Wissen der Religionswissenschaft der behandelten religiösen Traditionen und Strömungen sowie ein vertieftes Wissen über deren spirituelle Ressourcen. Sie sind mit der Methodenvielfalt der Zugänge zu den Themenkreisen Religion/en und Spiritualität vertraut, ordnen spezifische Methoden bestimmten komplexen Fragestellungen zu und wenden sie eigenständig für Problemlösungen an. Sie weisen religionstheologische Grundkenntnisse und theologische Reflexionskompetenz in der dialogischen Vernetzung eigener und fremder religiöser Traditionen, Spiritualitäten und gesellschaftlicher Bezüge auf. Sie stellen neue Entwicklungen bei den relevanten Themen in historische Kontexte, reflektieren theologisch, beurteilen und zeigen verantwortete Handlungsoptionen auf. Sie haben Erfahrung im Austausch der eigenen Tradition mit anderen religiösen Traditionen und verfügen über persönliche Kompetenzen zur Reflexion von Selbsterfahrung sowie eigener Spiritualität in interreligiösen Lernprozessen. Sie übernehmen beruflich komplexe Aufgaben und Herausforderungen, gesellschaftspolitische und soziale Verantwortung in Feldern, die von kultureller und religiöser Pluralität geprägt sind. Sie sind kompetent, beruflich oder in Freiwilligenarbeit organisationale, psychosoziale und seelsorgliche Verantwortung zu übernehmen in Bereichen, in denen spirituelle, personale oder heilende Orientierung gefragt ist.

## **(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt**

Kulturelle und religiöse Pluralität, Austauschprozesse und Verwerfungen einerseits und spirituelle Suchbewegungen andererseits prägen unsere Gegenwartssignatur, die eine Herausforderung in persönlichen, ökonomischen, gesellschaftlichen oder institutionellen wie religiösen bzw. kirchlichen Handlungsfeldern darstellt.

Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» stehen bei entsprechender Grundausbildung u.a. Berufsfelder offen in den folgenden Bereichen:

- Bildung an Kindergärten, Schulen, Bildungshäusern, Akademien, Hochschulen, Universitäten, im Flüchtlingsbereich: Lehrer/in, Erwachsenenbildner/in, Dozent/in, Forscher/in, Bildungsleiter/in, Referatsleiter/in, Elementarpädagoge/in, Sprachlehrer/in
- Kirchen und Religionen: Theologe/in, Pastoralreferent/in, Ordensmitglied, Wissenschaftler/in, Meditationsleiter/in, Seelsorger/in, Gemeindeleiter/in
- helfende und heilende Berufe: Psychotherapeut/in, Ärztin/Arzt, Physiotherapeut/in, Ergotherapeut/in, medizinisches Fachpersonal, Pfleger/in, Lebensberater/in, Körpertherapeut/in, Musik- oder Maltherapeut/in, Sport- und Bewegungstherapeut/in
- Beratung und Gemeinwesenarbeit: Coach, Mediator/in, Supervisor/in, Sozialarbeiter/in, soziokulturelle/r Animator/in, Projektleiter/in
- Wirtschaft: Führungskraft, Human Resources Trainer/in, HR-Manager/in, Diversity-Manager/in, Disability-Manager/in
- Politik & Administration: Referatsleiter/in, Regionalpolitiker/in, Kommunalpolitiker/in, Sachbearbeiter/in, Fachmitarbeiter/in
- Freiwilligenarbeit: Sprachlehrer/in, Leiter/in von sportlichen oder anderen Freizeitaktivitäten, Animator/in
- Interreligiöse NGOs und angelehnte Bereiche (Klimaschutz, Friedensarbeit, Gerechtigkeit).

## **(4) Zielgruppen**

Der Universitätslehrgang richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter/innen in den unter Abs. 3 genannten pädagogischen und agogischen, kirchlichen, religiösen, beratenden, politischen, ökonomischen und therapeutischen Berufsfeldern oder an Menschen, die aus rein persönlichem Interesse studieren wollen. Der Universitätslehrgang spricht Personen an, die sich vertiefend theologisch, religions-, kultur- und humanwissenschaftlich, methodisch, persönlich und in einer Lehrgangsgemeinschaft mit den Grundlagen und Praxisfeldern von Spiritualität und Religionen auseinandersetzen wollen.

#### § 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» beinhaltet 9 Module, für die 80 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 10 ECTS-Anrechnungspunkte für das Portfolio vorgesehen.

	ECTS
1. Grundlagen und Prozess I	8
2. Grundlagen und Prozess II	12
3. Religionssysteme und Traditionen I	11
4. Religionssysteme und Traditionen II	9
5. Querschnittsthemen und Prozess I	10
6. Querschnittsthemen und Prozess II	8
7. Interreligiöser Prozess – Praxis	8
8. Interreligiöser Prozess – Reflexion	6
9. Aktuelle Themen des Spiritualitätsdiskurses	8
Portfolio	10
Summe	90

#### § 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Exkursion (EX) dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Studienorts. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

#### § 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Universitätslehrgang Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
<b>Pflichtmodule</b>										
<b>M01-GP1 Grundlagen und Prozess I</b>										
	Biografische Anknüpfungen und Lernen in der Gruppe	1	UE	2	2					
	Einführung in die Begriffs- und Forschungsgeschichte der Spiritualität	1,5	VU	2	2					
	Praxis spiritueller Grundhaltungen	1	UE	2	2					
	Biografie I	1	UE	1	1					
	Grundlagen des Dialogs	1	VU	1	1					
	Zwischensumme Modul 1	5,5		8	8					
<b>M02-GP2 Grundlagen und Prozess II</b>										
	Religionsphilosophie	1	VU	2	2					
	Religionssoziologie	1	VU	2	2					
	Religionspsychologie. Psychologie der Spiritualität	1	VU	2	2					
	Religionstheologie	1	VU	2	2					
	Theologie der Spiritualität	2	UV	2	2					
	Religionswissenschaft	1	VU	2	2					
	Zwischensumme Modul 2	7		12	12					
<b>M03-RT1 Religionssysteme und Traditionen I (Basics Abrahamitisch)</b>										
	Bedeutung christlicher Mystik für eine zeitgenössische spirituelle Theologie und Praxis	1	VU	2		2				
	Monastische und ostkirchliche Spiritualität, Geschichte der christlichen Mystik	2	VU	3		3				
	Dialogpraxis. Interreligiöses Lernen im abrahamitischen Dialog	1	VU	2		2				
	Begegnung mit dem Judentum	1	VU	2		2				
	Begegnung mit dem Islam	1	VU	2		2				
	Zwischensumme Modul	6		11		11				
<b>M04-RT2 Religionssysteme und Traditionen II (Basics Asiatisch und Weitere)</b>										
	Begegnung mit dem Hinduismus	1	VU	2			2			
	Begegnung mit dem Buddhismus, Praxistage: Einführung in die Zen-Meditation	1	UE	2			2			
	Begegnung mit dem Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus	1	VU	2			2			
	Kosmozentrische indigene Traditionen	0,5	UE	1			1			
	Säkulare und hybride Formen	1	UE	2			2			
	Zwischensumme Modul	4,5		9			9			

<b>M05-QP1 Querschnittsthemen und Prozess I (Themen und Inhalte)</b>									
Formen der Spiritualität von Esoterik bis Neokonservatismus	1	VU	2				2		
Hybride Religiosität – Multi-Religious-Belonging – Säkulare Formen	1	VU	2				2		
Interreligiöse theologische Anknüpfungspunkte von Spiritualität und Mystik	1	VU	1				1		
Ökospiritualität und aktuelle Themen	1,5	VU	3				3		
Zwischen- und Abschlussreflexion	1	UE	2				2		
<b>Zwischensumme Modul</b>	<b>5,5</b>		<b>10</b>				<b>10</b>		

<b>M06-QP2 Querschnittsthemen und Prozess II (Lebensweg)</b>									
Lebensbeginn – Lebensende	1	VU	2				2		
Gender – Sexualität	1	VU	2				2		
Religion und Gewalt	1	UE	2				2		
Spiritualität und Macht (spiritueller Missbrauch)	0,5	VU	1				1		
Aktuelle Themen	0,5	VU	1				1		
<b>Zwischensumme Modul</b>	<b>4</b>		<b>8</b>				<b>8</b>		

<b>M07-IPP Interreligiöser Prozess – Praxis</b>									
Religionsverbindende Gebete	1	VU	2				2		
Interreligiöse Lernprozesse	1	VU	2				2		
Biografie und spirituelle Identität	1	UE	2				2		
Spirituelle Orte und Rituale	1	UE	2				2		
<b>Zwischensumme Modul</b>	<b>4</b>		<b>8</b>				<b>8</b>		

<b>M08-IPR Interreligiöser Prozess – Reflexion</b>									
Religion Spiritualität Identität	1	VU	2						2
Multireligiöse Räume und Dialog	0,5	VU	1						1
Verhältnis Spiritualität und Religion	0,5	VU	1						1
Gesellschaftliche Auswirkungen	1	VU	2						2
<b>Zwischensumme Modul</b>	<b>3</b>		<b>6</b>						<b>6</b>

<b>M09-AT Aktuelle Themen des Spiritualitätsdiskurses</b>									
Spiritualität und Integration	1	VU	2						2
Grenzgebiete der Spiritualität	1	VU	2						2
Spiritualität in historischer Genese (Bezüge zu Mystik/Zen, Rituale, Denkbewegungen)	1	EX	2						2
Dialog, Politik, Lebensentwürfe	1	EX	1						1
Aktuelle Themen des Diskurses	1	KO	1						1
<b>Zwischensumme Modul</b>	<b>5</b>		<b>8</b>						<b>8</b>

<b>Gesamt Pflichtmodule</b>	<b>44,5</b>		<b>80</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>14</b>
Portfolio			10	1	2	2	2	2	1
<b>Summen</b>	<b>44,5</b>		<b>90</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>15</b>

## § 7 Portfolio

- (1) Die Studierenden führen während des Universitätslehrgangs ein Portfolio, das begleitend zu den Lehrveranstaltungen eine kontinuierliche Reflexion und kreative Auseinandersetzung mit den behandelten Themen dokumentiert.

- (2) Die obligaten Anforderungen für das Portfolio sind:
- Im Anschluss an jede Lehrveranstaltung ist eine *persönliche Reflexion* im Umfang von 2 Seiten zu erstellen, die spätestens 3 Wochen nach dem Ende der Lehrveranstaltung auf die Lernplattform hochzuladen ist. Sie fasst die wichtigsten Lernergebnisse zusammen, bezieht Stellung zu den behandelten Themen und formuliert weiterführende oder offene Fragen.
  - Ein *Praxisbericht* aus einem selbstgewählten Themenbereich der Lehrveranstaltungen mit einem Umfang von mindestens 15 Seiten.
  - Eine oder mehrere fakultative Gestaltungen aus Abs. 3.
- (3) Die fakultativen Gestaltungsmöglichkeiten für das Portfolio sind:
- persönliche *Mitschrift* der Lehrveranstaltungen mit anschließenden Reflexionen,
  - eine mit Kurzexzerpten im Ausmaß von mindestens 10 Zeilen kommentierte Literaturliste der freiwillig gelesenen Literatur,
  - eine laufend kommentierte Sammlung und *Dokumentation* von Zeitungs-, Zeitschriften- oder Magazinartikeln oder Webinhalten zu relevanten Themen des Universitätslehrgangs,
  - eine kommentierte Mappe mit eigenen *bildnerischen* Arbeiten oder Bilddokumenten zu relevanten Themen des Universitätslehrgangs,
  - eigene *literarische* Texte zu relevanten Themen des Universitätslehrgangs oder
  - Reflexionen zu eigenen *biografischen*, beruflichen oder ehrenamtlichen Entwicklungen oder Projekten.
- (4) Ca. 3.000 Zeichen inklusive Leerzeichen gelten als eine Seite.
- (5) Das Portfolio ist mit 10 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

## § 8 Prüfungen

Es gelten die Bestimmungen der §§ 72–79 UG und der studienrechtliche Teil der Satzung der Paris Lodron Universität Salzburg.

## § 9 Lehrgangsbeitrag

Für den Besuch des Lehrgangs haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Lehrgangsbeitrag zu entrichten.

## § 10 Evaluierung

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Referentinnen und Referenten und der Lehrgangsleitung laufend evaluiert.

## § 11 Inkrafttreten

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums tritt mit dem Ersten jeden Monats in Kraft, der auf die Verlautbarung folgt.

## § 12 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für den Universitätslehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (AE)» an der Paris Lodron Universität Salzburg nach der Curriculum-Version 2016 gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30. September 2025 abzuschließen.
- (2) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Curriculum zu unterstellen, sofern sie die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Studienabteilung zu richten.



## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen und Prozess I</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M01-GP1</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	8 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verstehen ihre eigenen biografischen Bezüge zum Thema Spiritualität und ordnen diese den verschiedenen Strömungen und Traditionen der Spiritualitätsgeschichte zu.</li> <li>- Sie haben ihre eigenen Zugänge reflektiert und kennen die der Kommiliton/inn/en.</li> <li>- Sie verstehen die Interaktionen in der Gruppe und deren Konstitution besser. Sie sind methodisch kompetent und gestalten ihre eigene Rolle in der Gruppe.</li> <li>- Sie sind mit den Entwicklungen des Spiritualitätsbegriffs vertraut und kennen die Grundzüge der Spiritualitätsforschung.</li> <li>- Sie haben theoretische Kenntnisse von und praktische Erfahrungen mit verschiedenen spirituellen Grundhaltungen und verfügen über eine grundlegende Kenntnis interreligiöser Prozesse.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen und Kennenlernen</li> <li>- Kennen und Einüben verschiedener spiritueller Grundhaltungen</li> <li>- Begriffs- und Forschungsgeschichte der Spiritualität</li> <li>- Biografie-Reflexion</li> <li>- Interreligiöser Dialog</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biografische Anknüpfungen und Lernen in der Gruppe (2 ECTS)</li> <li>- Einführung in die Begriffs- und Forschungsgeschichte der Spiritualität (2 ECTS)</li> <li>- Praxis spiritueller Grundhaltungen (2 ECTS)</li> <li>- Biografie I (1 ECTS)</li> <li>- Grundlagen des Dialogs (1 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen und Prozess II</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M02-GP2 Grundlagen und Prozess II</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	12 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind vertraut mit den Differenzierungen der Fragestellungen zu Spiritualität und Religion.</li> <li>- Sie verfügen über ein Grundwissen in Religionsphilosophie, Religionssoziologie, Religionspsychologie und Religionswissenschaft, ordnen verschiedene Fragestellungen bestimmten Methoden und den Disziplinen zu.</li> <li>- Sie nehmen kulturelle Differenzen und interkulturelle Herausforderungen wahr.</li> <li>- Sie besitzen eine vertiefte theologische Reflexionskompetenz, mittels derer sie das Thema Spiritualität, die eigene und andere religiöse Traditionen und Spiritualitäten methodisch wahrnehmen, verstehen und theologisch einschätzen.</li> <li>- Sie verfügen über praktische Handlungskompetenz als durchgehendes Prinzip von Spiritualität („Spiritualität des Handelns“).</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophie der Religionen: Einführung</li> <li>- Grundlagen der Religionssoziologie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Themen der Religionspsychologie und der Psychologie der Spiritualität</li> <li>- Religionstheologie</li> <li>- Theologie der Spiritualität und wichtige Forschungen der Religionswissenschaft</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionsphilosophie (2 ECTS)</li> <li>- Religionssoziologie (2 ECTS)</li> <li>- Religionspsychologie. Psychologie der Spiritualität (2 ECTS)</li> <li>- Religionstheologie (2 ECTS)</li> <li>- Theologie der Spiritualität (2 ECTS)</li> <li>- Religionswissenschaft (2 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Religionssysteme und Traditionen I (Basics Abrahamitisch)</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M03-RT1</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	11 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über ein hoch spezialisiertes Wissen über Grundfragen der Spiritualität in den Quellen, Epochen und Traditionen des Christentums.</li> <li>- Sie stellen eigenständig methodisch Bezüge zu heutigen Problemstellungen und Typen der Spiritualität her.</li> <li>- Sie erwerben Kenntnisse der monastischen und ostkirchlichen Spiritualität und der christlichen Mystik in ihrer Entwicklung.</li> <li>- Sie kennen Grundtypen interreligiösen und interkulturellen Lernens und reflektieren ihr eigenes Rollenverhalten in der Praxis des interreligiösen Dialogs.</li> <li>- Sie kennen Grundlagen des Judentums.</li> <li>- Sie kennen Grundlagen des Islam.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegungen der Spiritualität und Mystik bei Jesus und Paulus</li> <li>- monastische und ostkirchliche Spiritualität</li> <li>- Praxistage ostkirchliche Spiritualität</li> <li>- Interreligiöses und interkulturelles Lernen</li> <li>- Begegnung und Dialogpraxis in den abrahamitischen Religionen</li> <li>- Begegnung mit dem Judentum</li> <li>- Begegnung mit dem Islam</li> <li>- Christliche Mystik in ihrer Entwicklung</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung christlicher Mystik für eine zeitgenössische spirituelle Theologie und Praxis (2 ECTS)</li> <li>- Monastische und ostkirchliche Spiritualität, Geschichte der christlichen Mystik (3 ECTS)</li> <li>- Dialogpraxis. Interreligiöses Lernen im abrahamitischen Dialog (2 ECTS)</li> <li>- Begegnung mit dem Judentum (2 ECTS)</li> <li>- Begegnung mit dem Islam (2 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Religionssysteme und Traditionen II (Basics Asiatisch und Weitere)</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M04-RT2</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	9 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über Grundfragen der Spiritualität in den Quellen, Epochen und Traditionen des Hinduismus und Buddhismus.</li> <li>- Sie kennen spirituelle Grundhaltungen und Rituale des Hinduismus und Buddhismus.</li> <li>- Sie stellen dialogische Bezüge zu eigenen Traditionen der Spiritualität her.</li> <li>- Sie reflektieren heutige Problemstellungen mithilfe dieser dialogischen Kompetenz und entwickeln Lösungsansätze.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein einführendes Wissen über Grundfragen der Spiritualität in den Quellen, Epochen und Traditionen des Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus.</li> <li>- Sie kennen spirituelle Grundhaltungen und Rituale des Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus.</li> <li>- Sie stellen dialogische Bezüge zu eigenen Traditionen der Spiritualität her.</li> <li>- Sie reflektieren heutige Problemstellungen mithilfe dieser dialogischen Kompetenz und entwickeln Lösungsansätze.</li> <li>- Sie verfügen über ein einführendes Wissen in indigene, säkulare, hybride, esoterische, neokonservative Religions- und Spiritualitätsformen.</li> <li>- Sie reflektieren das Phänomen des <i>Multiple Belonging</i> und der Bireligiosität.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die hinduistischen Religionstraditionen</li> <li>- Grundfragen der Spiritualität in den Quellen, Epochen und Traditionen des Hinduismus</li> <li>- einführende Praxis in Spiritualitäten hinduistischer Religionstraditionen</li> <li>- Einführung in den Buddhismus</li> <li>- Grundfragen der Spiritualität in den Quellen, Epochen und Traditionen des Hinduismus</li> <li>- Praxistage: Einführung in die Zen-Meditation</li> <li>- Einführung in den Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus</li> <li>- Grundfragen der Spiritualität in den Quellen, Epochen und Traditionen des Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus</li> <li>- einführende Praxis in Spiritualitäten des Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus</li> <li>- indigene, säkulare, hybride, esoterische, neokonservative Religions- und Spiritualitätsformen</li> <li>- Multiple belonging</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begegnung mit dem Hinduismus (2 ECTS)</li> <li>- Begegnung mit dem Buddhismus, Praxistage: Einführung in die Zen-Meditation (2 ECTS)</li> <li>- Begegnung mit dem Konfuzianismus, Daoismus und Shintoismus (2 ECTS)</li> <li>- Kosmozentrische indigene Traditionen (1 ECTS)</li> <li>- Säkulare und hybride Formen (2 ECTS)</li> </ul>

<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung
--------------------	--------------

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Querschnittsthemen und Prozess I (Themen und Inhalte)</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M05-QP1</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	10 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden stellen dialogische Bezüge zu heutigen Problemstellungen und Typen der Spiritualität her.</li> <li>- Sie erwerben Kenntnis wesentlicher Aspekte des Beziehungsgeflechtes von Spiritualität und Geld/Ökonomie.</li> <li>- Die Studierenden kennen Fakten und Debatten zu Themen des Weltethos und der politischen Weltgestaltung.</li> <li>- Sie sind fähig, Debatten in Verbindung zu aktuellen Themen mit Religions- und Spiritualitätsbezug sachgerecht zu führen.</li> <li>- Sie kennen interreligiöse theologische Anknüpfungspunkte von Spiritualität und Mystik.</li> <li>- Sie kennen Formen der Ökospiritualität.</li> <li>- Sie zeichnen die biografischen, gruppeninteraktiven und wissenschaftlichen Entwicklungen im Verlauf des Universitätslehrgangs nach, reflektieren diese kritisch und machen diese für das eigene Weiterlernen (Lifelong Learning) fruchtbar.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökospiritualität – Neoschamanistische Formen</li> <li>- Theologische Bezüge der Interreligiösität</li> <li>- Weltethos und politische Weltgestaltung</li> <li>- Aktuelle Themen (z.B. Geld und Ökonomie)</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Spiritualität von Esoterik bis Neokonservatismus (2 ECTS)</li> <li>- Hybride Religiosität – Multi-Religious-Belonging – Säkulare Formen (2 ECTS)</li> <li>- Interreligiöse theologische Anknüpfungspunkte von Spiritualität und Mystik (1 ECTS)</li> <li>- Ökospiritualität und aktuelle Themen (3 ECTS)</li> <li>- Zwischen- und Abschlussreflexion (2 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Querschnittsthemen und Prozess II (Lebensweg)</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M06-QP2</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	8 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden setzen sich mit Fragestellungen zu Lebensanfang und Lebensende aus interreligiöser und interspirituelle Sicht auseinander.</li> <li>- Sie kennen historische, soziologische und philosophische Aspekte der Gender- und Sexualitätsdebatten in religiösen Systemen.</li> <li>- Kenntnis wesentlicher Argumentationsstrukturen, Inhalte und Themen zu Religion, Gender und Sexualität.</li> <li>- Die Studierenden kennen wichtige Perspektiven großer religiöser Systeme zu den Themen Krieg und Frieden.</li> <li>- Sie besitzen Kenntnis wichtiger Positionen und historischer sowie struktureller Präfigurationen zu Fragen einer gerechten Gesellschaft.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis wesentlicher Argumentationsstrukturen, Inhalte und Themen zu Religion(en) und Gewalt.</li> <li>- Kenntnis wesentlicher Argumentationsstrukturen, Inhalte und Themen zu Macht und Spiritualität.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensanfang und Lebensende</li> <li>- Gerechtigkeit und Inklusion/Exklusion</li> <li>- Gender und Sexualität</li> <li>- Religion(en) und Gewalt</li> <li>- Krieg und Frieden</li> <li>- Macht und Spiritualität (z.B. spiritueller Missbrauch)</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensbeginn – Lebensende (2 ECTS)</li> <li>- Gender – Sexualität (2 ECTS)</li> <li>- Religion und Gewalt (2 ECTS)</li> <li>- Spiritualität und Macht (spiritueller Missbrauch) (1 ECTS)</li> <li>- Aktuelle Themen (1 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Interreligiöser Prozess – Praxis</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M07-IPP</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	8 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, die die Grundlagen, Genese und Struktur interreligiöser Lernprozesse betreffen.</li> <li>- Sie haben die Fertigkeit, Kenntnisse geschichtlicher Bezüge, theologischer Hintergründe, möglicher Strukturen und praktischer Aspekte zu Formen des religionsverbindenden Gebets anzuwenden.</li> <li>- Sie verfügen über Kenntnisse der Verbindung von persönlicher spiritueller Biografie zu gesellschaftlich relevanten Debatten religiöser und spiritueller Bewegungen.</li> <li>- Sie haben die Kompetenz zur Erfassung der Bedeutung traditioneller wie gegenwärtiger, von lokaler und globaler Religionsausübung im Kontext spiritueller Orte.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themen, praktische Aspekte und Strukturen religionsverbindender Gebete und Feiern</li> <li>- Genese und Struktur sowie theologische wie philosophische Zugänge zu interreligiösen Lernprozessen</li> <li>- Biografie und Spiritualität</li> <li>- Rituelle Praxis und spirituelle Orte</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionsverbindende Gebete (2 ECTS)</li> <li>- Interreligiöse Lernprozesse (2 ECTS)</li> <li>- Biografie und spirituelle Identität (2 ECTS)</li> <li>- Spirituelle Orte und Rituale (2 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Interreligiöser Prozess – Reflexion</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M08-IPR</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	6 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse von Entwicklungsprozessen und Formen religiöser und spiritueller Identitäten in pluralen Gesellschaften der Gegenwart.</li> <li>- Sie kennen gesellschaftliche Auswirkungen des interreligiösen Dialogs, von Säkularisierungsprozessen und der Pluralisierung von Religion.</li> <li>- Sie sind fähig zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Spiritualität und Religion.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religion und Spiritualität in Identitätsprozessen</li> <li>- Gesellschaftliche Auswirkungen religiöser Pluralisierung</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religion Spiritualität Identität (2 ECTS)</li> <li>- Multireligiöse Räume und Dialog (1 ECTS)</li> <li>- Verhältnis Spiritualität und Religion (1 ECTS)</li> <li>- Gesellschaftliche Auswirkungen (2 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Aktuelle Themen des Spiritualitätsdiskurses</b>
<b>Modulcode</b>	<b>M09-AT</b>
<b>Arbeitsaufwand gesamt</b>	8 ECTS
<b>Learning Outcomes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen aktuelle theologische und religionswissenschaftliche Debatten zu Religion und Formen der Gegenwartsspiritualität.</li> </ul>
<b>Modulinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Debatten zu Religion und Formen der Gegenwartsspiritualität</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualität und Integration (2 ECTS)</li> <li>- Grenzgebiete der Spiritualität (2 ECTS)</li> <li>- Spiritualität in historischer Genese (Bezüge zu Mystik/Zen, Rituale, Denkbewegungen) (2 ECTS)</li> <li>- Dialog, Politik, Lebensentwürfe (1 ECTS)</li> <li>- Aktuelle Themen des Diskurses (1 ECTS)</li> </ul>
<b>Prüfungsart</b>	Modulprüfung

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert  
Redaktion: Johann Leitner  
alle: Kapitelgasse 4-6  
A-5020 Salzburg